

# VEREIN SELBSTDISPENSIERENDER HOMÖOPATHISCHER ÄRZTE e.V.

Bundesverband für homöopathische Arzneikunde und Arzneipotenzierung

- gegr. 1896 -

WEB; Selbstdispensierer.de E-mail: post@vsdhae.de

Verein selbstdispensierender homöopathischer Ärzte e.V.,

Arbeitszentrum für Homöopathie und  
ganzheitliche Medizin  
Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold  
Ruf 05231-870 660, Fax 878 074  
E-Mail: [dr@von-ungern-sternberg.de](mailto:dr@von-ungern-sternberg.de)

An die Ärztezeitung  
[berlin@aerztezeitung.de](mailto:berlin@aerztezeitung.de)

16. August 2010

Nr 143 vom 16.08.2010, S. 11 – Ihr Bericht: Auch bei Globuli gibt's Arzneiprüfungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wie schön, daß die Ärztezeitung den Mut hat, über Arzneimittelprüfungen in der Homöopathie zu berichten, denn schließlich war Dr.med. habil. Samuel Hahnemann der erste Experimentalpharmakologe großen Stils und so manches in der Allgemeinmedizin gebräuchliche Mittel, wie z.B. Nitroglycerin ist über den organotropen Arzneieffekt in die Routinebehandlung eingegangen..

Da sich in die Arzneimittelprüfungen auch Berichte aus Heilungsmechanismen eingliedern ließen, wissen wir über die Geist-Seele-Leib-Befindlichkeiten, bei denen ein Mittel die größte Ähnlichkeit entfalten kann, seit bis zu 200 Jahren Erfahrung ziemlich genau Bescheid, wie die Indikationsmöglichkeiten der Mittel sind.

.Wie so manches andere ist in die heutige Arzneimittelforschung auch der doppelte Blindversuch eingegangen, der erstmals von Hahnemann und 1844 vom Österreichischen Privatverein homöopathischer Ärzte angestellt wurde, um den Unterschied von Arzneiwirkung und Droge Arzt zu erforschen. Es ist Unsinn, homöopathisch Erfahrenen Unwissenschaftlichkeit vorzuhalten.

So können wir bei allen Krankheitszuständen, die auf Arzneireize reagieren, homöopathisch behandeln, wenn wir die individuelle Reaktionsweise des Kranken genügend erfaßt haben. Durch die Potenzwahl können wir die Arznei der gestörten Vitalkraft anpassen und durchaus bei chronisch Kranken Heilungen noch erzielen. Allerdings ist das bei Multimorbiden mit Mehrfachdiagnosen ein etwas komplizierter Vorgang. Bei Akutkranken ist das wesentlich leichter, da geht das oft mit rein handwerklichem Können. Das reizvollste an der Homöopathie ist für uns der lebenslange Lernprozeß in der Langzeitbeobachtung, wenn ein Arzt das Glück hat, Familien über mehrere Generationen betreuen zu dürfen. Mir persönlich begegnen Familienmitglieder der dritten und vierten Generation. Meine ältesten Patienten kenne ich seit 45 Jahren und heute erreichte mich ein Anruf einer Patientin, die ich seit 50 Jahren kenne.

Mit freundlichen Grüßen

Dr.med. Manfred Freiherr v.Ungern-Sternberg

Weiterbildungsbevollmächtigter Arzt für Allgemeinmedizin und Homöopathie

1. Vorsitzender: Dr.med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg, Auf der Saalbreite 29, 32756 Detmold, Ruf 05231-870 660
2. Vorsitzender: Dr.med. Jürgen Buchbinder, Arensweg 59505 Bad Sassendorf, Ruf 02927-419
3. Geschäftsführer: Dr.med. Karsten Karad, In den Erlen 14, 44532 Lünen, Ruf 02306-35259, Fax 943044
4. Beisitzer: Dr.med. Oec.med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 4-6, 58840 Plettenberg, Ruf 02391-54142

Ärzte Zeitung online, 05.08.2010 14:43

## Auch bei Globuli gibt es eine Arzneimittelprüfung

**BONN (hub). Von Spöttern wird behauptet, in der Homöopathie gebe es keine Arzneimittelprüfung. Doch das genaue Gegenteil ist der Fall. Allerdings unterscheidet sich die homöopathische Arzneimittelprüfung deutlich von der schulmedizinischen.**



Auch bei Globuli wird die Wirksamkeit geprüft - allerdings an gesunden Probanden.

© Stefan Lenz / fotolia.com

Wie das genau aussieht, erläutert der Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhÄ) in seiner [Zeitschrift "Homöopathie" \(Ausgabe Sommer 2010\)](#). Darin heißt es: Die Prüfung homöopathischer Arzneimittel erforscht die Wirkung des Mittels. Anders als bei schulmedizinischen Pharmaka werde das Arzneimittel jedoch nicht an einem Erkrankten, sondern am gesunden Menschen geprüft, um dessen Wirkung festzustellen. Zu diesem Zweck nehmen Prüfer das Mittel solange ein, bis Symptome auftreten. Sie zeichnen alle Änderungen ihres Befindens - körperliche, seelische und geistige Symptome - sorgfältig auf.

Durch die Sammlung der Prüfungssymptome aller Prüfer entstände ein Bild der künstlich hergestellten Krankheit, das sogenannte Arzneimittelbild. Die Arzneimittelprüfung stelle damit eine wichtige Informationsgrundlage für den homöopathischen Arzt: Denn nur das homöopathische Arzneimittel könne wirksam helfen, das in einer Prüfung am gesunden genau die Symptome hervorgerufen hat, an denen der Kranke leidet. Das Arzneimittelbild und das Krankheitsbild des Patienten müssen ähnlich sein. Ähnliches werde durch Ähnliches geheilt, heißt das Grundprinzip der Homöopathie - das Simile-Prinzip -, und dazu bedürfe es der Arzneimittelprüfung.

### **Lesen Sie dazu auch:**

[Wo bleibt die evidenzbasierte Sachlichkeit in der aktuellen Homöopathie-Debatte?](#)

[Politiker und Ärzte streiten über Homöopathie](#)

[Homöopathie auf Kassenkosten? Blitz-Umfrage der "Ärzte Zeitung"](#)

Copyright © 1997-2012 by Ärzte Zeitung Verlags-GmbH